

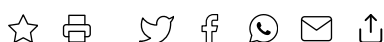
[Chemnitz](#) | Härtefallkommission sagt nein: Wird der Chemnitzer Pham Phi Son nun nach Vietnam abgeschoben?

Erschienen am 11.02.2023

Härtefallkommission sagt nein: Wird der Chemnitzer Pham Phi Son nun nach Vietnam abgeschoben?



Von Benjamin Lummer



Hoa Nguyen, Emilia Nguyen und Pham Phi Son in ihrer Übergangswohnung. Pham Phi Son droht nach einer negativen Entscheidung der Härtefallkommission nun die Abschiebung. Wie mit seiner Frau und seinem Kind verfahren wird, ist unklar. Foto: Andreas Seidel/Archiv

Der Vietnamese lebt seit mehr als 35 Jahren in Deutschland. Wegen eines formalen Fehlers entzog ihm die Chemnitzer Ausländerbehörde das Aufenthaltsrecht. Ein wohl letzter Versuch, ein Bleiberecht für ihn zu erwirken, ist am Freitagabend gescheitert.

Die sächsische Härtefallkommission hat sich am Freitag zum zweiten Mal mit dem Fall des Chemnitzer Vietnamesen Pham Phi Son beschäftigt. Nach Informationen der "Freien Presse" lehnte es die Kommission nach einer sehr intensiven Diskussion ab, sich für ein Bleiberecht Phams einzusetzen. Dem Vietnamese, der mit Unterbrechung seit mehr als 35 Jahren in Deutschland lebt, droht damit die Abschiebung.

Pham selbst sagte am Samstagvormittag der "Freien Presse": "Ich bin sehr traurig." Er könne die Entscheidung der Härtefallkommission nicht nachvollziehen. "Ich habe jetzt Angst und bin panisch", ergänzte er. Jederzeit könnten die Behörden kommen und ihn abschieben. Zuletzt sei zwar seine Duldung für einen kurzen Zeitraum verlängert worden, nicht aber die seiner Frau und seiner Tochter. Wie mit ihnen verfahren wird, ist unklar.

Mehr zum Thema

- [Chemnitzer Vietnamesen droht die Abschiebung](#)
- [Innenminister äußert sich zum Fall des Chemnitzer Vietnamesen](#)
- [Nach 35 Jahren in Deutschland: Warum soll Herr Pham gehen?](#)

- [Tausende unterstützen Vietnamesen Pham Phi Son](#)

Kritik von Theologe und Ausländerbeauftragter

Kritik an der Entscheidung der Kommission kommt von Frank Richter, Theologe und SPD-Landtagsabgeordneter. Er hatte sich mit für die Familie eingesetzt. "Ich bin erschüttert. Dafür brauchen wir keine Härtefallkommission", sagte er der "Freien Presse". Die Fehler von Pham Phi Son seien schwerer gewichtet worden, als seine Integrationsleistung und die Dauer seines Aufenthaltes in Deutschland. "Das ist gnadenlos."

- Anzeige -

Die Chemnitzer Ausländerbeauftragte Etelka Kobuß schrieb auf ihrer Facebookseite: "Ich bin fassungslos, traurig und empört. In Sachsen steht Härtefallkommission offensichtlich für Härte und nicht dafür, die Härte des Gesetzes zu korrigieren, wenn die Verhältnismäßigkeit zwischen Schuld und Strafe nicht in der Waage stehen." Und weiter: "Ich fühle mich betroffen und kann meine Enttäuschung kaum in Worte fassen."

Ausländerbeauftragter: "Haben es uns nicht leicht gemacht"

Sachsens Ausländerbeauftragter Geert Mackenroth sagte am Samstag gegenüber der Deutschen Presse-Agentur, dass es keine Mehrheit für ein Ersuchen an den Innenminister gegeben habe, Pham Phi Son ein Bleiberecht zuzuerkennen. Über Details könne er wegen des Schweigegebots nicht sprechen. Mackenroth betonte gegenüber der Agentur: "Wir haben es uns nicht leicht gemacht!" (dpa)

1987 als Vertragsarbeiter in die DDR gekommen und geblieben

Pham kam 1987 als Vertragsarbeiter in die DDR und blieb auch nach der Wende hier. Er arbeitete die meiste Zeit als Koch, war später für eine vietnamesische Handelsfirma tätig, zeitweise bekam er Hartz IV. Der 64-Jährige ist nie strafrechtlich in Erscheinung getreten, hat aber 2016 bei einer Reise nach Vietnam die für ihn geltende Aufenthaltsfrist im Ausland von sechs Monaten überschritten. Über die Frist war er zuvor aufgeklärt worden. Zum Grund für die Überschreitung gibt es widersprüchliche Angaben.

Die Chemnitzer Ausländerbehörde entzog ihm das Aufenthaltsrecht, was formal richtig war. Pham, seine 2016 mit nach Deutschland gereiste Frau und die im Folgejahr in Deutschland geborene Tochter sollten 2019 abgeschoben werden. Ein erster Versuch, vor der Sächsischen Härtefallkommission ein Bleiberecht zu erwirken, scheiterte damals. Die drei tauchten unter.

Seit einem Jahr leben sie wieder offiziell in Chemnitz, seine Tochter soll in diesem Jahr eingeschult werden; Pham und seine Frau hatten zuletzt eine Arbeit aufgenommen. Nach großem öffentlichen Druck, unter anderem unterschrieben mehr als 85.000 Menschen eine Petition für ein Bleiberecht Phams, nahm sich die Härtefallkommission erneut seines Falls an. Und fällte am Freitag ein negatives Urteil.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG